

Sprachliche Erläuterungen

Autor(en): **Frommann, G. Karl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **6 (1859)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-180229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

1—10. *wu, wo, wie*; Z. V, 286, 6. — *al*, schon; Z. II, 421, 51. III, 272, 24. IV, 144, 354. 277, 16. — *îns*, einmal, einst; Z. VI, 143, 72. — *wêr*, wieder; Z. V, 144, 60. — *uppe*, auf den. — *Sil*, n., eine Wasserleitung, Schleuse, die unter einem Deiche durchgeht und mittelst einer Thüre verschlossen werden kann; Brem. Wb. IV, 786. Schütze, IV, 102. Richey, 254. Stürenb. 246. Danneil, 190. Häufig begegnet dieses Wort, wie hier, auch als Name eines an einem *Sil* gelegenen Ortes. — *na binnen*, nach innen, herein. — *lütjet*, kleines; Z. IV, 126, 1. — *Mantje*, n., Männlein. — *Stêk*, m., Stich; dreieckiger Hut; vgl. fränk. *Finkenstecher* (scherzh.). Stürenb. 259. — *sä'*, sagte. — *bischikken*, beirücken an einen Tisch, namentlich zum Essen; Stürenb. 18. — *man*, nur; Z. VI, 142, 22. — *próten*, sprechen, plaudern; Z. IV, 360, 36. Stürenb. 184. — *achterof*, hintenab, bei Seite.

11—20. *van Nacht*, heute Nacht; Z. III, 260, 30. 266, 5. IV, 139, 8. Stürenb. 307. — *Scilen*, pl., Seelen. — *witte Insel*, die weiße Insel, d. i. England (Albion). — *hum*, ihm, ihn; Z. V, 143, 21. — *Gnidelstêin*, m., ein plattrunder Ball von hartem Holze mit einer Handhabe, oder von gegossenem Glase, womit das Leinengeräthe geplättet wird; Richey, 77. Stürenb. 72: *Gniddestên*, *Gnidelstên*. Schamb. 65: *Gnigel*-, *Gnîl*-, *Gnêlstein*; vom vb. *gnigeln*, *gnideln*, *gnidden*, *gnîlen*, reiben, glätten; altnord. *gnûa*, ags. *gnidan*, schwed. *gnida*, dän. *gnide*, hochd. *kneten*, *knittern* etc. — *Schrik*, m., Schrecken; Stürenb. 235. — *Hêi was nêit van gûstern*, er war nicht von gestern, d. h. nicht ein unerfahrener, rathloser Neuling, er war nicht bang und verlegen, nicht auf den Kopf gefallen. — *'n gôd Stûver Geld*, ein gutes Stück, eine hübsche Summe Geldes. *Stûver*, eine kleine Münze, = $\frac{1}{54}$ Thlr., = 4 *ôrtyes*; holl. *stuiver*, engl. *stiver*. Stürenb. 270. Z. V, 144, 1. — *Pût*, Säckchen, Beutel; Z. IV, 133, 88. Stürenb. 186. — *tellen*, zählen. — *têofré*, zufrieden; Stürenb. 60. — *kan 't angân*, kann's angehen (geschehen), läßt sich's thun. Vgl. Grimm, Wb. I, 342 d.

21—30. *prât*, parat, bereit. — *Kêreltje*, n., Kerlchen. — *gunk*, gieng. — *burg*, barg. — *Kamnet*, n., Schrank, oben mit Thüren und unten mit Schiebladen; vgl. franz. *cabinet* und *cabane*, ital. *capanna*, engl. *cabin* etc. Diez, roman. Wb. 86. — *wachten*, warten, harren; Z. IV, 140, 9. Stürenb. 320. — *dôd môje Wêr*, sehr schönes Wetter; Z. V, 275, 3. Ueber das verstärkende *dôd* vgl. Z. V, 29. Stürenb. 35 f. — *pûsten*, blasen; laut athmen, keuchen. Z. V, 144, 43. Stürenb. 188. — *gnabbern*, *gnabbeln*, *knabbeln*, nagen; Z. VI, 83. Richey, 127. — *rêip*, rief.

31—38. *hen un wêr den*, hin und wieder (dann). — *hêil*, *hêl*, ganz; Z. V, 183. — *Bülte*, Haufen, Menge. Z. IV, 479. V, 53. Stürenb. 26. — *lêg*, leer; Z. IV, 277, 17. — *wâr*, wo; ahd. mhd. *wâr*, *wâ*. Stürenb. 319. — *benaut*, ängstlich, beklommen; Z. VI, 52. — *Mike*, Mariechen; Z. V, 286, 1. — *nôit*, niemals; Stürenb. 160. Z. IV, 439, 59.

Polyglotte.

Uebersetzungen einer finnischen Rune in 20 deutsche Mundarten.

Das Polyglottenwerk des Hrn. C. G. Zetterquist in Stockholm, über welches wir bereits im Jahrg. 1856, S. 148 f., berichtet, ist nun seiner Vollendung nahe, und der Druck desselben hat schon begonnen. Von